

„Salzburger interdisziplinäre Diskurse“

Konzept und Perspektiven

1. Entstehung und Struktur

Die Bezeichnung „Salzburger interdisziplinäre Diskurse“ (SID) steht für eine Veranstaltungs- und Buchreihe, die im Studienjahr 2010/11 gegründet wurde; der Vertrag mit dem Verlag Peter Lang (Wien) wurde am 08.03.2011 abgeschlossen. Die Reihe SID wird von Franz Gmainer-Pranzl (Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg) herausgegeben.

Als beratendes Gremium ist seit Jänner 2016 ein *Editorial Advisory Board* tätig, das aus acht Personen besteht: WOLFGANG ASCHAUER (FB Politikwissenschaft und Soziologie), STEFAN BOGNER (AK Salzburg), RICARDA DRÜEKE (FB Kommunikationswissenschaft), HEIDI GROBBAUER (KommEnt Salzburg), ELISABETH HÖFTBERGER (Studierende, Germanistik und Theologie), STEPHAN KIRSTE (FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften), BARBARA MACKINGER (FB Psychologie), ULLI VILSMAIER (Leuphana-Universität Lüneburg).

Die bisherigen Tagungen und Publikationen sowie Informationen zu aktuellen Veranstaltungen finden sich auf www.uni-salzburg.at/ztkr/sid.

2. Ziele und Arbeitsperspektiven

Die Tagungen der SID, die jährlich im Wintersemester stattfinden, verfolgen das Ziel, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler_innen aller vier Fakultäten der Universität Salzburg zu dokumentieren und zu fördern. Im Zentrum der Tagungen steht eine Thematik, die für mehrere wissenschaftliche Forschungsbereiche von Interesse ist und gesellschaftliche Relevanz aufweist. Die Vorträge der Tagungen sowie weitere Beiträge, die aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen stammen, werden in einem Band veröffentlicht.

Darüber hinaus werden weitere Bände, die interdisziplinären Charakter aufweisen und mit Lehre und Forschung der Universität Salzburg in Zusammenhang stehen (z. B. Ringvorlesungen, Kooperationsveranstaltungen, Dissertationen usw.), in der Reihe SID publiziert.

3. Forschungs- und Publikationsprofil

- *Interdisziplinarität*: Ziel der SID ist ein Lern- und Reflexionsprozess in Bezug auf Methoden, Ansätze und Forschungsperspektiven unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen.
- *Kontextualität*: Die SID möchten durch ihre Initiativen zur Forschung und Lehre an der Universität Salzburg sowie zum fachlichen Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Arbeits- und Forschungsfelder beitragen.
- *Gesellschaftsbezug*: Die SID sehen die Universität als einen Ort, der wissenschaftliche Diskurse mit einem kritischen Blick auf gesellschaftliche Fragestellungen entwickelt. Dem sozialen, kulturellen und politischen Kontext der Wissenschaft kommt von daher ein besonderes Interesse zu.
- *Inklusivität*: Die SID bieten erfahrenen Lehrenden und Forschenden sowie Nachwuchswissenschaftler_innen der Universität Salzburg die Möglichkeit, durch Vorträge, Podiumsbeiträge und Publikationen mitzuwirken und in Austausch zu treten. In besonderer Weise sollen auch interessierte und begabte Studierende aller Studienrichtungen eingebunden werden (z. B. durch die Präsentation von Papers).

- *Vernetzung*: Nach Möglichkeit finden die Tagungen der SID in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und außeruniversitären Institutionen statt, um die gesellschaftliche Verantwortung akademischer Forschung und Lehre zu verdeutlichen und wechselseitige Lernprozesse zu ermöglichen.
- *Offenheit*: Die Reihe SID orientiert sich an den Entwicklungen und Herausforderungen einer pluralen, globalisierten Gesellschaft; ihre Analysen und Forschungsbeiträge, die sich dem kreativen intellektuellen Potential der Wissenschaftler_innen der Universität Salzburg verdanken, setzen vielfältige Impulse zur interdisziplinären (Zusammen-)Arbeit innerhalb und außerhalb der Universität.

[Stand vom 30.10.2017]